

Die unterzeichneten Mariahilfer ÖVP-Bezirksrät/innen stellen gemäß §23 der GO für die Bezirksvertretungen zur Bezirksvertretungssitzung am 21. September 2017 folgende



ANFRAGE

an den Bezirksvorsteher des 06. Wiener Gemeindebezirks

Im Mai 2017 haben sich die Stadt Wien und die Wirtschaftskammer Wien darauf geeinigt, dass ab Herbst 2017 Anwohnerparkplätze tagsüber zwischen 8 Uhr und 16 Uhr nicht nur den Anwohnern zur Verfügung stehen sollen. Zur Umsetzung dieser Maßnahme bedarf es aber einer Einbindung der Bezirke. Diesbezüglich ergeben sich folgende Fragen:

- Wie ist der Verhandlungsstand zwischen den betroffenen Bezirken und der Stadt Wien bzw. gibt es bereits eine Einigung?

Rumelhart erklärt, dass es keine Einigung gibt. Er kritisiert die „Kampagne“ der Wirtschaftskammer Wien, die die Leute „aufhusst“, die Bezirksverantwortlichen zu einer Umsetzung der zw. Vassilakou und Kammer vereinbarten Lösung zu bewegen. Er bezeichnete die Vereinbarung zw. Vassilakou und Wirtschaftskammer als „Hinterzimmervereinbarung“, sein Standpunkt hat sich nicht geändert, er lehnt eine Öffnung der Anrainerparkplätze dezidiert ab.

- Wenn es eine Einigung gibt, wie sieht diese konkret aus und wann wird diese in Kraft treten?
- Wenn es keine Einigung gibt, wie ist die weitere Vorgangsweise?

Rumelhart erklärt, dass es zwischen allen Beteiligten (Bezirke, Vassilakou, Kammer) ein Treffen geben soll, ein genauer Termin steht noch nicht fest.

- Welche Position nehmen Sie als Bezirksvorsteher namens unseres Bezirks ein?

Siehe oben, Rumelhart lehnt die Vereinbarung ab (Applaus bei Rot und bei Grün).

- Ist im kommenden Jahr die Einrichtung weiterer Anrainerparkplätze geplant?

Rumelhart bestätigt die Ausweitung der Anrainerparkplätze im kommenden Jahr. Die Grenze sei noch nicht ausgeschöpft.

- Wenn ja, wo werden diese eingerichtet?

Trotz mehrfachen Nachfragens hat der Bezirksvorsteher keinen konkreten Ort genannt.

Gerhard Hammerer

Die unterzeichneten Mariahilfer ÖVP-Bezirksrät/innen stellen gemäß §23 der GO für die Bezirksvertretungen zur Bezirksvertretungssitzung am 21. September 2017 folgende



ANFRAGE

an den Bezirksvorsteher des 06. Wiener Gemeindebezirks

Im Bezirk sind in den kommenden Monaten größere Veränderungen im öffentlichen Raum geplant. Da diese auch Auswirkungen auf die Parkplatzsituation im Bezirk haben, soll der Bestand vorab erhoben werden. Diesbezüglich ergeben sich folgende Fragen (bitte um Weiterleitung an die zuständige Stadträtin):

- Wie viele KFZ-Zulassungen gibt es im 6. Bezirk?
 - Wie viele PKWs?
 - Wie viele LKWs?
 - Wie viele Zweiräder?
- Wie viele öffentliche Parkplätze gibt es im 6. Bezirk?
 - Motorradparkplätze?
 - KFZ-Parkplätze?
 - Anrainerparkplätze?
- Wie viele Parkpickerln wurden ausgegeben?
- Wie viele Parkplätze befinden sich in folgenden Teilen des Bezirks:
 - „Loquaigrätzel“ (Bereich Otto Bauer Gasse/Loquaipplatz/Königseggasse/Hugo Wolf Gasse)?
 - Corneliusgasse?
 - Millergasse?
- Wie viele Garagenplätze gibt es in Mariahilf?
 - Wie viele öffentliche Garagenplätze?
 - Wie viele private Garagenplätze?
- Wie viele Parkplätze sind durch Schanigärten blockiert?

Maria Blazej

Antwort des Bezirksvorstehers:

Die Anfrage wird an die zuständige Stadträtin Maria Vassilakou weitergeleitet.

Die unterzeichneten Mariahilfer ÖVP-Bezirksrät/innen stellen gemäß §23 der GO für die Bezirksvertretungen zur Bezirksvertretungssitzung am 21. September 2017 folgende



ANFRAGE

an den Bezirksvorsteher des 06. Wiener Gemeindebezirks

Auf der Homepage des Bezirks wird über die geplante Umgestaltung des Loquaigrätzels wie folgt berichtet:

„In zwei Monaten werden in der ersten Phase des Beteiligungsverfahrens die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger eingeholt, auch Geschäftstreibende werden befragt. Parallel dazu gehen die Planungsdienststellen des Magistrats den Möglichkeiten zur Erneuerung von Otto-Bauer-Gasse, Loquaipplatz, Hugo-Wolf-Gasse sowie Königseggasse nach.“

Diesbezüglich ergeben sich folgende Fragen:

- Haben Sie die Planungsdienststellen beauftragt, „Möglichkeiten zur Erneuerung“ zu erarbeiten?

Dienststellen wurden über die Bürgerbeteiligung vorinformiert

- Wenn ja, welche Vorgaben haben Sie gemacht?
- Umfassen die „Möglichkeiten zur Erneuerung“ auch Änderungen in den Verkehrsrelationen, konkret neuerliche Änderungen bzw. Umdrehungen von Einbahnen?

Ja (nicht abgestritten)

- Auf der Homepage werden die Schmalzhofgasse und die Worellstraße explizit nicht erwähnt. Sind in diesen beiden Straßen Änderungen geplant?

Schmalzhofgasse und Worellstraße sind jetzt dabei, auch wenn sie nicht auf der Homepage sind

- Wird seitens der Planungsdienststellen eine Sperre / Verkehrsberuhigung der Königseggasse (zur Gänze bzw. im Teilbereich zw. dem Loquaiplatz und der Otto-Bauer-Gasse) geprüft?

Wird nicht geprüft

- Wenn ja, haben Sie diesbezüglich einen Auftrag an die Planungsdienststellen erteilt?
- Sind Sie für eine Beibehaltung der Verkehrsrelationen in der Königseggasse zw. dem Loquaiplatz und der Otto-Bauer-Gasse, sprich der Befahrbarkeit in beiden Richtungen?

Rumelhart verweigert die Auskunft, es zählt, was die Bürger wollen

Gerhard Hammerer